

Nächtlicher Falter im Ohr

Sandra Vanek

Fallbeschreibung

Ein 16-jähriger Patient suchte nachts die Notfallstation auf, weil ihm beim Fahrradfahren ein Insekt in das linke Ohr geflogen sei. Er sagte, er könne es brummen hören und spüre seine Bewegungen, was ihm enormes Unbehagen bereitete.

Bei der Otoskopie sah man intermittierend Bewegungen der Härchen am Gehörgangseingang und dahinter eine undefinierbare braune Masse, welche das gesamte Lumen ausfüllte. Der Weber-Versuch wurde unerwarteterweise zur Gegenseite lateralisiert und der Rinne-Test war links negativ. Anamnestisch war keine Trommelfellperforation bekannt; so wurde das Ohr mit gewärmter NaCl-Lösung gespült. Das Ergebnis war eine Insektenantenne und das Verstummen des Brummgeräusches gemäss dem Patienten. Zusätzlich war der Fremdkörper näher an den Gehörgangseingang gerückt und konnte mit einer Pinzette gefasst und extrahiert werden. Es handelte sich um einen 2 cm grossen Nachtfalter (Abb. 1). Nun konnte der Gehörgang vollständig eingesehen werden und es zeigte sich ein Insektenbein dicht vor dem Trommelfell. Dieses konnte nach ausgiebigem Spülen ebenfalls entfernt werden. Die abschliessende Otoskopie zeigte einen leicht geröteten Gehörgang ohne Fremdkörper. Der Weber-Versuch wurde mittelständig gehört und der Rinne-Versuch war beidseits positiv. Der Patient konnte in deutlich gebessertem Allgemeinzustand mit einem Souvenir nach Hause entlassen werden.

Kommentar

In den wenigen umfassenden Studien stellen Insekten die häufigsten Fremdkörper im äusseren Gehörgang bei Erwachsenen dar (Kakerlaken in amerikanischen Publikationen) [1, 2]. Es wird empfohlen, das Insekt vor der Extraktion zu töten oder zu lähmen. Mikroskopier-Immersionsöl soll die Tiere immobilisieren oder ertränken. Lidocain-Lösungen sollen zu einer raschen Lähmung führen; bei einigen Fällen löste es sogar eine rasche Flucht der Küchenschaben aus dem Ohr aus [1]. Die Wichtigkeit einer vollständigen Entfernung wird betont, da es sonst in der Folge zu Gehörgangsentzündungen kommen kann.

Insekten können in der Regel durch den erstbehandelnden Arzt entfernt werden. Kann die Extraktion nicht ohne weiteres durchgeführt werden, ist bei allen Arten von Fremdkörpern die Überweisung an einen ORL-Facharzt indiziert. Eine notfallmässige Überweisung muss erfolgen, wenn eine Entzündung vorliegt oder es sich bei dem Fremdkörper um eine Batterie handelt, da diese nach Kontakt mit feuchten Medien rasch zu Nekrosen führen können [1, 2]. Wiederholte Extraktionsversuche können in schwierigen Fällen zu Gehörgangsverletzungen oder Trommelfellperforationen führen. Aus diesem Grund sollten insbesondere scharfkantige, eingeklemmte und vor dem Trommelfell liegende Fremdkörper unter dem Mikroskop und mit einem optimalen Instrumentarium entfernt werden.

Ich danke PD Dr. med. T. Linder, Chefarzt HNO-Klinik Kantonsspital Luzern, für die Durchsicht.

Abb. 1.

Der Falter wurde nach der Extraktion aus dem Gehörgang freundlicherweise von den Eltern des Patienten fotografiert und das Bild für die Veröffentlichung zur Verfügung gestellt.



Korrespondenz:
Dr. med. S. Vanek
Chirurgie
Spital Limmattal
CH-8952 Schlieren

sanvane44@hotmail.com

Literatur

- 1 Ansley JF, Cunningham MJ. Treatment of aural foreign bodies in children. *Pediatrics* 1998;101:638–41.
- 2 Bressler K, Shelton C. Ear foreign-body removal: a review of 98 consecutive cases. *Laryngoscope* 1993; 103:367–70.